

öffentlich

nichtöffentlich

Sachgebiet - Sachbearbeiter SG 71 – Matthias Kolb, Dipl.-Ing.(FH) NEIDL+NEIDL Landschaftsarchitekten und Stadtplaner				Datum 06.09.2019		
Betreff Kreisstraße AS 5, Radweg Süß – Irlbach; Kostenmehrung				Anlagen		
Beratungsfolge						
Nr.	Gremium	Sitzungstermin	TOP	Beratungsergebnis		
				einstimmig	geändert	Gegenstimmen
1.	Bau- und Planungsausschuss	30.09.2019	1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme (kein Beschluss)

- a) Der geringfügig geänderten Entwurfsplanung und insbesondere der aktualisierten Kostenberechnung auf Basis eines bepreisten Leistungsverzeichnis wird grundsätzlich zugestimmt.
- b) Der Landrat wird ermächtigt für das betreffende Bauvorhaben nach öffentlicher Ausschreibung und VOB-konformer Prüfung und Wertung der Angebote den Auftrag zur Durchführung der Bauarbeiten an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen bei Haushaltstelle 65054.95000 im Haushaltsplan 2019 zur Verfügung bzw. sind in den Folgejahren einzuplanen.

Vorlagebericht

Zu a)

In der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses vom 26.11.2018 wurde der Entwurfsplanung grundsätzlich zugestimmt. Im Rahmen dieser Entwurfsplanung wurde eine Kostenberechnung mit Gesamtkosten in Höhe von rund 680.000 €. erstellt, rund 277.500 € davon sind Zuwendungen, und 402.500 € der Eigenanteil.

Im Zuge der weiteren Ausführungsplanung ergab sich aus den folgenden Gründen eine wesentliche Kostensteigerung:

- Die Auswertung des Baugrundgutachtens ergab schwierige Bodenverhältnisse, was sich in Mehrkosten beim Erdbau (Bodenaustausch, mächtigere Frostschutzschicht) sowie bei der Gründung der Radwegbrücke über den Kainzbach (Mikropfähle) widerspiegelt.
- Aufgrund der baufachlichen Stellungnahme der Regierung der Oberpfalz als Fördergeber musste der Radweg noch weiter von der Straße abgerückt werden. Dadurch ist ein breiterer Damm erforderlich, was Massenmehrungen im Erdbau zur Folge hat.
- Verlängerung des Radweges um 50 m (0+000 – 0+050) am Bauanfang beim Feuerwehrhaus in Süß zur verbesserten Anbindung an den bestehenden Radweg Richtung Hahnbach

Es ergibt sich folgende Kostenentwicklung:

	ursprüngliche Kostenberechnung Entwurf vom 29.08.2018	aktualisierte Kostenberechnung vom 22.08.2019
Gesamtkosten:	680.000 €	970.000 €
zuwendungsfähige Kosten:	555.000 €	850.000 €
zu erwartende Förderung (ca. 50%)	277.500 €	425.000 €
Eigenanteil des Landkreises AS	402.500 €	545.000 €

Zu b)

Die Tiefbauverwaltung schlägt vor, dem Landrat die Ermächtigung für die Vergabe der Straßenbauarbeiten an das wirtschaftlichste Unternehmen zu erteilen.

Dadurch könnte Anfang Oktober dieses Jahres die öffentliche Ausschreibung der Maßnahme im Bayerischen Staatsanzeiger bekannt gemacht werden. Nach der Submission und der VOB-konformen Prüfung und Wertung der Angebote könnte der Auftrag noch heuer erteilt werden und die Bauarbeiten je nach Kapazität der Baufirma im Herbst diesen Jahres oder im Frühjahr nächsten Jahres beginnen. Die Radwegbrücke aus Stahl könnte im Winter schon vorgefertigt werden. Die reine Bauzeit ist mit rund vier Monaten veranschlagt. Die Fertigstellung ist für Juli 2020 geplant.

Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses werden dann in der nächsten Sitzung von der Vergabe in Kenntnis gesetzt.

2

**Landkreis - Landratsamt
Amberg-Sulzbach**

Beschlussvorlage

öffentlich

nichtöffentlich

<i>Sachgebiet - Sachbearbeiter</i> SG 71 – Matthias Kolb, Dipl.-Ing.(FH) Renner + Hartmann Consult GmbH				<i>Datum</i> 06.09.2019		
<i>Betreff</i> Verlegung der Kreisstraße AS 4 bei Ursensollen; Vorstellung der Vorplanung				<i>Anlagen</i>		
Beratungsfolge						
Nr.	Gremium	Sitzungstermin	TOP	Beratungsergebnis		
				einstimmig	geändert	Gegenstimmen
1.	Bau- und Planungsausschuss	30.09.2019	2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme (kein Beschluss)

Der Vorplanung wird grundsätzlich zugestimmt. Der Landrat wird ermächtigt, den hierfür notwendigen Grunderwerb durchzuführen und die erforderlichen Verträge abzuschließen.

Entsprechende Haushaltsmittel sind bei Haushaltstelle 65042.95000 im Haushaltsplan 2020 und in den Folgejahren einzuplanen.

Vorlagebericht

Derzeit verläuft der Abschnitt 140 der Kreisstraße AS 4 ca. 200 m westlich des Gewerbeparks A6 und mündet in Ursensollen bei Station 1,000 in die B 299 ein.

Die Kreisstraße AS 4 soll durch den Gewerbepark A6 verlegt werden. Dabei wird die Gemeindestraße „Juraallee“ zur Kreisstraße AS 4 aufgestuft und in südwestlicher Richtung mittels ca. 375 m neuer Trasse an die bestehende Kreisstraße AS 4 angebunden. Als Konsequenz wird der jetzige Abschnitt 140 der Kreisstraße AS 4 von Station 0,550 bis zur Einmündung in die B 299 bei Station 1,000 zur Gemeindestraße abgestuft.

Diese Verlegung bewirkt folgende positive Effekte auf die Verkehrssicherheit:

- Die Einmündung vom Gewerbegebiet in die B299 ist erheblich sicherer aufgrund der bereits vorhandenen Abbiegespuren. Insbesondere sind die Sichtverhältnisse deutlich günstiger.
- Der von Süden kommende Berufs- und Lieferverkehr bekommt eine direkte Anbindung an das Gewerbegebiet. Dies ist insofern relevant, da im Zuge der geplanten Erweiterung des Gewerbeparks A6 einen Anstieg der Verkehrsbelastung zu erwarten ist.
- Für den von Süden kommenden Verkehr zur B299 Richtung Amberg sowie zur Autobahn A6 ergibt sich eine Ortsumgehung.

Es sind rund 375 m neue Trasse mit einer Regelbreite der Fahrbahn von 6,50 m und einer Radwegbreite von 2,50 m zu errichten. Die Gesamtbreite inklusive der erforderlichen Bankette und Entwässerungsmulden beträgt ohne Böschungen 14 m. Ferner ist auf rund 100 m die bestehende Kreisstraße anzupassen.

Das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro Renner + Hartmann Consult GmbH wird die Vorplanung gemeinsam mit der Tiefbauverwaltung in der Sitzung erörtern. Diese ist bereits mit der Gemeinde Ursensollen und der Regierung der Oberpfalz (Förderstelle) vorabgestimmt.

Nach einer Kostenschätzung liegen die Gesamtkosten für die rund 375 m lange neue Trasse inklusive Geh- und Radweg und Anpassung des Bestandes bei circa 705.000 €. Davon wären rund 640.000 € zuwendungsfähig. Bei einem derzeit zu erwartenden Fördersatz von ca. 50 % würde der Landkreis Amberg-Sulzbach demnach rund 320.000 € an Fördermitteln erhalten und müsste Eigenmittel in Höhe von rund 385.000 € selbst finanzieren.